

Autos eingeweiht ist. Es ist eine richtige Wissenschaft, die beim Wagenwaschen beginnt und bis zu den subtilen Regungen des Motors vordringt. Schon die Hieroglyphen der Verkehrszeichen zu beherrschen, bedarf eines Studiums. Aber ausstudiert hat man nie, und der gewiegteste Chauffeur gerät oft in Verzweiflung, wenn die Maschine störrisch wird. Wo steckt der Defekt? Wo ist der Fehler in der Harmonie der einzelnen Teilchen? Es braucht oft eine große Weile... doch selbst ist der Mann — heute übrigens auch die Frau. Das ist die „Handarbeit“, die ihr zusagt, und restlos wird alles abgestreift, was sonst vielleicht noch an das „zarte Geschlecht“ erinnert. Sie lernt... Und sie lernt gerne. Sie lernt Reifen montieren, aufmontieren, abmontieren, sie lernt kleine, nadelstichgroße oder noch größere Löcher ausbessern, so wie sie einst Strümpfe gestopft hat, sie kennt den „Zylinder“ von Grund aus, visitiert, repariert. Es würde sie beschämen, nur eine „Sonntagsfahrerin“ zu sein. Autofahren — wie jedes Vergnügen nur dann ein richtiges, wenn man es mit ruhigem Gewissen und Bewußtsein genießen kann. Und so nimmt man in der Autoschule gern in Kauf, daß man zuerst einige Zeit „nur theoretisch“ ausgebildet wird und nicht gleich — wie man es viel-



Phot. v. Perckhammer

Sie hält das Steuer

leicht gern möchte — frischfröhlich drauflosfahren darf.



„Ist es nicht wunderschön,“ schwärmt Frau Wolf, „mit einem geliebten Wesen über Land zu fahren?“
 „Ach ja,“ seufzt Herr Wolf, „wie schön müßte das sein!“